

## **ERASMUS+ Erfahrungsbericht Auslandssemester 2017/18 an der juristischen Fakultät der Universidad Complutense de Madrid (UCM)**

Das Wintersemester 2017/18 und das Sommersemester 2018 habe ich an der Universidad Complutense in Madrid (UCM) absolviert. In Freiburg war Frau Schneiders meine Ansprechpartnerin im Erasmusbüro der juristischen Fakultät, in Madrid war Herr Pita da Veiga für mich zuständig. Das Erasmusbüro der juristischen Fakultät der UCM befindet sich im 1. OG und ist von montags bis donnerstags von 11 bis 14 Uhr geöffnet. In den ersten Wochen nach Semesterbeginn empfiehlt es sich früh da zu sein, da es dann zu einem großen Andrang kommen kann. Dringende Angelegenheiten lassen sich persönlich meist unkomplizierter klären als per Emailverkehr.

### **1. Meine Entscheidung für Erasmus+ an der UCM**

Meine Entscheidung für die UCM hat mehrere Gründe. Zum einen stammt einer meiner Elternteile aus Lateinamerika, daher bin ich zweisprachig aufgewachsen und hatte während der Schulzeit Spanisch Unterricht. Es hat mich schon lange gereizt für eine Zeit in Spanien zu leben und das Land zu bereisen. Das Erasmus+ Programm war für mich die ideale Gelegenheit sowohl Land und Leute besser kennenzulernen als auch meine Spanischkenntnisse unter Beweis zu stellen. Außerdem war für mich persönlich nach vier Semestern Studium in Freiburg ein guter Zeitpunkt, um ins Ausland zu gehen und dabei einen Einblick in eine andere Rechtsordnung und Kultur zu bekommen.

Zum anderen ist die UCM eine der ältesten und größten Universitäten in Spanien. Insbesondere die juristische Fakultät genießt in Spanien und weltweit einen hervorragenden Ruf. Zudem kannte ich Madrid noch nicht und war neugierig, was die Hauptstadt Spaniens zu bieten hat. Mir war wichtig in einer großen Stadt zu studieren, um von einem abwechslungsreichen kulturellen Angebot profitieren zu können. Dazu kann ich sagen, dass meine Erwartungen nicht enttäuscht wurden. In Madrid kommt, denke ich, jeder auf seine Kosten. Die Stadt hat interessante Museen, schöne Parks, künstlerische Viertel, diverse Restaurants und ein lebendiges Nachtleben zu bieten.

### **2. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Sobald ich die Zusage seitens des Freiburger Erasmusbüros erhalten hatte, musste ich mich noch einmal an der UCM bewerben. Dazu habe ich per Email einen Link erhalten und dann meine Bewerbung online eingeschickt. Dabei musste man auch ein Transcript of Records einreichen, das man bei der Studienfachberatung in Freiburg erhält. Das Transcript solltet ihr etwa eine bis zwei Wochen vorher beantragen, damit die Studienfachberatung genug Zeit hat es auszustellen.

Wie sich aus dem Mobility Workflow ergibt, muss man vor dem Aufenthalt die vorläufige Version des Learning Agreements hochladen. Auf der Webseite der juristischen Fakultät der UCM findet ihr dazu eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen, aus denen ihr frei wählen könnt. (Übersicht über alle Bachelorkurse: <https://derecho.ucm.es/estudios/grado-derecho-planestudios>; Übersicht über alle Masterkurse: <https://derecho.ucm.es/master> ). Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester ist etwa ab Juli auf der Homepage der UCM einsehbar.

Auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich mich in fachlicher Hinsicht nicht vorbereitet. Da ich bereits vor dem Aufenthalt in Madrid gute Spanischkenntnisse (C1) hatte, habe ich keinen Spanischkurs belegt, sondern direkt die Prüfung für den DAAD-Sprachnachweis beim Sprachlehrinstitut in Freiburg abgelegt. An der UCM finden bis auf wenige Ausnahmen, alle Kurse und Prüfungen auf Spanisch statt. Ausreichende Spanischkenntnisse sind somit sowohl in persönlicher als auch in akademischer Hinsicht die Grundlage, um das Auslandsstudium erfolgreich absolvieren zu können. Daher empfehle ich jedem sich sprachlich vorzubereiten. Wer möchte, kann vor dem Aufenthalt einen Sprachkurs beim

Sprachlehrinstitut in Freiburg belegen. (Kursangebot des SLI in Freiburg: <http://www.sli.uni-freiburg.de/kurskatalog/kurskatalog#SPANISCH.>)

Daneben bietet die UCM für Erasmusstudierende die Möglichkeit zu Beginn des Semesters (Anfang September) an einem zweiwöchigen Intensivsprachkurs teilzunehmen. Es werden Kurse bis einschließlich Niveau B1/B2 angeboten, weswegen ich an keinem Kurs teilgenommen habe. Falls ihr während des Studiums weiterhin an einem Spanisch Kurs teilnehmen möchtet, bietet das Sprachenzentrum der UCM Kurse an: <https://www.ucm.es/ccee/cursos-mensuales>. Diese haben den Vorteil, dass man am Ende des Kurses ein Zertifikat mit erreichtem Niveau erhält und sich 4 ECTS für sein Learning Agreement anrechnen lassen kann.

Schließlich solltet ihr euch um einen ausreichenden Versicherungsschutz und um ein Konto kümmern. Ich habe kein Konto in Madrid eröffnet, da ich problemlos von meinem Konto Geld im Ausland abheben konnte. Informiert euch am besten direkt bei eurer Bank, ob ihr im Ausland Gebühren bei Kredit- und EC-Kartenzahlungen entrichten müsst. Eine Auslandsreisekrankenversicherung habe ich abgeschlossen.

### **3. Ankunft in Madrid**

In Madrid angekommen, gelangt ihr vom Flughafen mit der Linie C1, der Metrolinie 8, der Buslinie 200 oder dem Flughafenexpress in das Stadtzentrum. Ansonsten könnt ihr bei viel Gepäck auch ein Taxi nehmen, das jedoch mit 30 € die teuerste Alternative ist.

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist für Jugendliche bis einschließlich 26 Jahren sehr günstig. Man kann für 20 € im Monat ein Ticket („Abono“) kaufen, mit dem man innerhalb des gesamten Tarifgebietes Madrid die Metro, Busse und Nahverkehrszüge nutzen kann: <https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>. Ich habe mein Ticket online beantragt, sodass mir das Ticket per Post zugestellt wurde. Im Nachhinein hat es sehr lange gedauert bis ich es erhalten habe. Daher empfehle ich euch, online einen Termin zu vereinbaren, um eure Karte zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass ihr kein Passfoto mitbringen müsst, da das vor Ort gemacht und euer Ticket direkt ausgestellt wird.

Bei der Wohnungssuche solltet ihr folgendes beachten: Je nach Stadtteil können die Mietpreise stark variieren, wobei man im Stadtzentrum mit relativ hohen Mieten rechnen muss (ca. 400 €). Es kann daher sinnvoll sein, sich auch Wohnungen anzuschauen, die nicht ganz zentrumsnah sind, wenn diese gut an das Metronetz angeschlossen sind.

Auf folgenden Online-Portalen findet ihr Wohnungs- und WG-Inserate: <https://www.idealista.com/de/> (gängiges Wohnungsportal in Spanien), <https://www.beroomers.com/>, <https://housinganywhere.com/>. Außerdem besteht die Möglichkeit ein Zimmer in einer vollmöblierten Wohngemeinschaft zu buchen: <https://www.aluni.net/de/>.

Schließlich könnt ihr auch ein Zimmer in sogenannten „Colegios Mayores“ oder „Residencias Universitarias“ buchen. Diese bieten den Vorteil, dass sie in der Regel in der Nähe der Uni liegen und warme Mahlzeiten sowie ein Putzservice im Mietpreis enthalten sind. Dafür sind jedoch die Mieten relativ hoch (etwa 800 €).

Ich habe von Deutschland aus ein Zimmer in einer WG gebucht, in das ich direkt eingezogen bin, was für mich gut funktioniert hat. Rückblickend würde ich jedoch empfehlen sich vor Ort verschiedene Wohnungen anzuschauen, da man so die Möglichkeit hat, sich ein Bild von dem Zimmer zu machen

und einzuschätzen, ob es den Mietpreis tatsächlich wert ist. Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind mit denen in Deutschland vergleichbar, hängen allerdings im Großen und Ganzen von einem selbst ab.

Nach eurer Ankunft in Madrid solltet ihr euch außerdem im Erasmus Büro der juristischen Fakultät vorstellen und die Einschreibeformalitäten erledigen. Die Unterlagen dazu erhaltet ihr online und beim Erasmusbüro. Für die Anmeldung der meisten Kurse und für die Beantragung eurer Unicard, benötigt ihr zudem ein Passbild. In den ersten Wochen nach Vorlesungsbeginn (etwa Ende September) findet eine Willkommensveranstaltung für alle Erasmusstudierenden der UCM statt. Hier erhaltet ihr Informationen rund um die Uni und es stellen sich einige Hochschulgruppen vor.

Bezüglich der Änderungen des Learning Agreements solltet ihr folgendes beachten: In den ersten Wochen an der UCM werdet ihr vielleicht feststellen, dass sich bei manchen Kursen zeitliche oder räumliche Änderungen ergeben und ihr euer Learning Agreement anpassen müsst. Die Änderungen könnt ihr ohne viel Aufwand bei dem Abschnitt „During the Mobility“ vornehmen, sobald ihr ein paar Kurse besucht habt. Denkt daran das Learning Agreement sowohl vom Erasmusbüro in Madrid als auch in Freiburg unterschreiben zu lassen und es anschließend bei Mobility hochzuladen. Falls Probleme auftreten sollten, steht euch das Erasmusbüro gerne zur Seite.

Wenn ihr euch immatrikuliert habt und erst danach euer Learning Agreement ändert, seid ihr nur für die Kurse zugelassen, die im vorläufigen Learning Agreement stehen. Daher solltet ihr unbedingt nach der Änderung des Learning Agreements auch eure Immatrikulationsdaten im Erasmus Büro ändern. Das ist wichtig, da ihr ansonsten nicht offiziell bei den Kursen angemeldet seid und keinen Zugriff auf die vorlesungsbegleitenden Materialien habt. Die meisten Professoren sind in den ersten Wochen aber sehr verständnisvoll und schicken die Materialien auch per Email, solange ihr noch keinen Zugriff auf den virtuellen Campus der UCM habt.

Abgesehen vom Erasmusbüro könnt ihr euch bei Fragen auch an das Studierendennetzwerk European Student Network (ESN: <http://www.esnucm.org/>) wenden. Für 5 € könnt ihr eine Mitgliedskarte bei ESN erwerben, mit der ihr vergünstigte Eintritte in Bars und Museen erhaltet und an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilnehmen könnt.

Die UCM bietet außerdem ein Buddy-Programm an, das gerade in den ersten Wochen an der Uni hilfreich sein kann. Bei eurer Onlinebewerbung könnt ihr angeben, ob ihr an dem Buddy-Programm teilnehmen möchtet. Anschließend wird euch der Kontakt zu einem spanischen Buddy vermittelt, der euch gerne eure Fragen rund um die Uni beantwortet. Mein Buddy hat ebenfalls an der juristischen Fakultät studiert.

Besonderheiten bei Mobiltelefonen: Ich habe mich vor Ort in einem Handyshop ausführlich zu möglichen Tarifen und deren Bedingungen beraten lassen. Letztlich habe ich mich dafür entschieden, eine zweite SIM-Karte vom Anbieter ORANGE zu kaufen. Diese konnte ich nach Bedarf ganz unkompliziert in jedem Tabakladen aufladen.

#### **4. Studium an der UCM**

Das Studium an der UCM unterscheidet sich stark von dem Studium an der Albert-Ludwigs-Universität. Der Bachelor dauert hier vier Jahre, der Master in der Regel ein bis zwei Jahre. Als Erasmusstudierende könnt ihr frei aus allen Bachelor- und Masterkursen wählen. Ich persönlich habe nur Bachelorkurse belegt. Falls ihr aber Interesse habt einen Masterkurs zu belegen, solltet ihr vorher mit dem Dozenten\*in Rücksprache halten.

Der Alltag an der Uni gestaltet sich wie folgt: Die Kurse für die Bachelorstudierenden finden im Rahmen einer Vormittagsgruppe (8:30-13:30 Uhr) oder einer Nachmittagsgruppe (15:30-21:30 Uhr) statt. Bei eurer Kurswahl müsst ihr euch nicht an die Unterrichtszeiten einer der beiden Gruppen halten, sondern könnt unabhängig davon eure Kurse wählen. Je nach wöchentlichem Zeitumfang zählen die Kurse vier bis acht ECTS, wobei der Großteil der Kurse bei vier Stunden Unterricht pro Woche sechs ECTS zählt. In jedem Kurs finden sowohl theoretische Vorlesungen („Teóricas“) als auch Übungen statt („Prácticas“). Meist finden die Vorlesungen in Großgruppen statt, wohingegen die Prácticas in Kleingruppen von 30-40 Teilnehmer\*innen angeboten werden. Die Professoren\*innen können selbst entscheiden wie viel Zeit sie für die Übungen aufwenden. In der Regel belaufen sich diese jedoch nicht auf mehr als zwei Stunden pro Woche.

Grundsätzlich sind die Kurse wesentlich verschulter als die Veranstaltungen an der Albert-Ludwigs-Universität. In den meisten Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, wodurch die Wochenstundenanzahl relativ hoch ist. Ich habe es als Vorteil empfunden, dass der Kontakt zu den Professoren\*innen und Kommilitonen\*innen wesentlich enger ist. Bei der Bewertung von Leistungen haben die Professoren\*innen relativ viel Freiheit, da es kein einheitliches Bewertungssystem gibt. In der Regel wird eine Klausur am Ende des Semesters geschrieben, die zwischen ein bis drei Stunden dauert. Daneben fließen auch die Noten aus den Prácticas in die Endnote ein. In manchen Kursen werden zusätzlich Halbzeitklausuren geschrieben, Präsentationen gehalten oder es finden mündliche Prüfungen statt. Das alles hängt jedoch vom Ermessen der Professor\*innen ab. Rückblickend bestanden meine Prüfungen in den meisten Fällen aus der Wiedergabe von theoretischem Wissen und kürzeren Fallbeispielen, jedoch keinen Fallbearbeitungen im Gutachtenstil.

Insgesamt habe ich zehn verschiedene Kurse an der UCM belegt, davon fünf im erstem Semester (insgesamt 32 ECTS) und fünf im zweiten Semester (insgesamt 26,5 ECTS).

#### **Erstes Semester:**

##### **a. Völkerrecht I.** („Derecho internacional público“) bei María Ángeles Ruiz Colomé, 6 ECTS

Hierbei handelt es sich um eine vierstündige Veranstaltung, von der zwei Stunden zur Vermittlung theoretischer Inhalte und zwei Stunden zur Besprechung praktischer Fälle aufgewendet wurden. Die Endnote setzte sich aus mündlichen Mitarbeitsnoten (30 %) und einer Klausur am Ende des Semesters (70 %) zusammen. Für die Klausur empfiehlt es sich die vorlesungsbegleitenden Materialien genau zu studieren. Insgesamt ein interessanter Kurs, der die Grundlagen für den Kurs Völkerrecht II. im zweiten Semester vermittelt.

##### **b. Verfassungsrecht I.** („Derecho constitucional“) bei Antonio de Cabo de la Vega, 6 ECTS

Diese Veranstaltung beschäftigt sich inhaltlich zunächst mit allgemeiner Staatslehre und anschließend mit der Verfassungsgeschichte Spaniens ab 1808 bis heute. In diesem Kurs war es von Vorteil möglichst detaillierte Mitschriften anzufertigen, da die Klausur aus der vollständigen Wiedergabe von zwei, der insgesamt sechs Themen bestand. Zur Vorbereitung der Klausur lohnt es sich eines der empfohlenen Lehrbücher aus der Bibliothek auszuleihen.

##### **c. Grundrechte** („Derechos Fundamentales“) bei María Garrote de Marcos, 6 ECTS

Diese Veranstaltung ähnelt inhaltlich der gleichnamigen deutschen Veranstaltung. Über das Semester verteilt musste man fünf Fallbearbeitungen einreichen (40 % der Endnote), die als Gruppenarbeit oder individuell bewertet wurden. Am Ende des Semesters wurde eine Klausur geschrieben (60 % der Endnote), die im Wesentlichen aus Multiple-Choice Fragen, theoretischen Fragen und Fallbeispielen bestand. Für die Vorbereitung auf die Klausur empfehle ich den Lehrbuchhinweisen der Professorin zu folgen.

d. **Römisches Recht** (“Derecho Romano”) bei Lorna García Gérboles, 8 ECTS

Diese Veranstaltung fand dreimal die Woche statt und war entsprechend zeitintensiv. Dabei flossen die Prácticas zu 30 % in die Endnote ein und die Klausur zu 70 %. Aufgrund der sehr regelmäßig abzugebenden Prácticas und der mündlichen Abfragen empfehle ich diesen Kurs nur bei sehr guten Spanischkenntnissen und großem Interesse am römischen Recht.

e. **Europarecht** („Derecho Comunitario“) bei Pablo González Saquero, 6 ECTS

Diese Veranstaltung ähnelt inhaltlich der gleichnamigen deutschen Vorlesung. Der Professor hat uns zwischen einer Klausur am Semesterende oder einer kontinuierlichen Bewertung wählen lassen. Ich habe mich für die kontinuierliche Bewertung entschieden. Alle zwei Wochen wurde ein Test geschrieben, der aus einem theoretischen Teil und einem Fallbeispiel bestand. Für die Tests empfehle ich das vorlesungsbegleitende Material und die vom Professor empfohlenen Urteile vorzubereiten. Ich kann den Besuch der Veranstaltung empfehlen.

**Zweites Semester:**

a. **Rechtsphilosophie** (“Jurisprudence and Legal Reasoning”) bei María Teresa García-Berrio Hernández, 6 ECTS

Hierbei handelt es sich um die einzige englischsprachige Veranstaltung, die ich belegt habe. Inhaltlich wurden die wesentlichen Strömungen in der Rechtsphilosophie besprochen. Die Endnote setzte sich zu 60 % aus einer Klausur und zu 40 % aus den Noten von Prüfungen während des Semesters zusammen. Letztere bestanden aus schriftlichen Tests, mündlichen Abfragen, Text- und Filmanalysen und einem 10-12 seitigen Term Paper zu einer Pflichtlektüre. Insgesamt eine eher zeitintensive, jedoch sehr interessante und empfehlenswerte Veranstaltung.

b. **Rechtsvergleichung** („Sistemas jurídicos contemporáneos“) bei Pedro Andrés Porrás Arboledas, 6 ECTS

In dieser Veranstaltung wurden der römisch-germanische Rechtskreis (Civil Law) und das Common Law ausführlich besprochen. Daneben ist der Professor auch auf islamische Rechtstraditionen und die Rechtssysteme einzelner Länder eingegangen, wie etwa Indien, China, Japan, Israel oder Russland. Die Endnote setzte sich zu 40 % aus wöchentlich abzugebenden Essays und zu 60 % aus einer Klausur zusammen. Für die Klausur empfehle ich ausführliche Mitschriften anzufertigen und die Pflichtlektüre vorzubereiten. Im Rahmen des Kurses fand auch eine sehr interessante Führung durch das Historische Nationalarchiv statt.

c. **Internationales Privatrecht** (“Derecho internacional privado“) bei Pedro Alberto de Miguel Asensio, 6 ECTS

Die Veranstaltung kommt der gleichnamigen deutschen Veranstaltung sehr nahe. Die Endnote setzte sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Während des Semesters musste man Fallbearbeitungen abgeben, die zu 30 % in die Endnote einfließen. Die Klausur am Semesterende floss zu 70 % in die Endnote ein und bestand aus einem praktischen Fall sowie theoretischen Fragen. Auch den Besuch dieser Veranstaltung kann ich weiterempfehlen.

d. **Völkerrecht II.** (“Derecho internacional e instituciones internacionales“) bei Raquel Regeiro Dubra, 6 ECTS

In dieser Veranstaltung wurde insbesondere auf dem Gebiet internationale Organisationen und Humanitäres Völkerrecht das Wissen aus der Vorlesung Völkerrecht I. vertieft. Auch hier flossen Fallbearbeitungen zu 30 % in die Endnote ein. Die Professorin hat uns zwischen zwei Halbzeitklausuren

und einer Klausur am Semesterende wählen lassen (jeweils 70 % der Endnote). Hier habe ich mich für die Klausur entschieden. Insgesamt ein interessanter Kurs, der das Wissen aus der Veranstaltung Völkerrecht I. super ergänzt.

- e. **Mediationskurs** (“Curso de mediación y gestión de conflictos”) bei Juan José Hidalgo und Fernando Díe Badolato, 2,5 ECTS

Diese Veranstaltung widmet sich der konsensualen Konfliktlösung und fand in einer Kleingruppe mit etwa 25 Teilnehmer\*innen statt. In jeder Sitzung wurde ein theoretischer Aspekt vorgestellt. Anschließend haben wir das neue Wissen in Form von Rollenspielen angewandt und diese umfassend analysiert. Bei einem zeitlichen Umfang von 30 Stunden sollte sich die Veranstaltung für die Anerkennung als Schlüsselqualifikation eignen, jedoch empfehle ich individuell mit der Studienfachberatung Rücksprache zu halten.

## 5. Freizeitmöglichkeiten

Madrid hat mit einem interessanten Kulturangebot, ausgefallenen Shoppingmöglichkeiten und einem vielseitigen Nachtleben eine hohe Lebensqualität zu bieten. Für Kunst- und Kulturbefragte ist die Stadt definitiv ein Muss, da sie mit hochkarätiger Kunst überzeugen kann, die im Prado, dem Museum Reina Sofía, dem Museum Thyssen-Bornemisza (etc.!) ausgestellt wird. Als Studierende könnt ihr diese Angebote super nutzen, da ihr in den staatlichen Museen keine Eintritte zahlen müsst. Daneben gibt es, je nach Viertel, ganz eigene Shoppingmöglichkeiten und große Märkte am Wochenende (z.B. Mercado „El Rastro“). Abends erhaltet ihr in zahlreiche Bars und Restaurants kostenlos Tapas zu jedem Getränk und könnt dabei ein wenig spanisches Lebensgefühl genießen.

Wer in der Stadt dem Großstadttrubel entgehen möchte, wird sicher in einer von Madrids großen Parkanlagen Halt machen (z.B. „El Retiro“). Für Sportbegeisterte bietet die UCM zudem kostengünstig ein vielseitiges Sportangebot mit eigenem Fitnessstudio, Freibad, Sportplätzen etc. an: <https://www.ucm.es/deportes>. Des Weiteren lohnt es sich auch die Gegend um Madrid zu erkunden (z.B. Toledo, Segovia, El Escorial, Aranjuez, La Mancha und die Sierra) und bei einer Wanderung der Enge der Großstadt zu entfliehen. Mit dem „Abono“ könnt ihr öffentliche Verkehrsmittel in der gesamten Provinz Madrid nutzen und so kostengünstig die Gegend außerhalb der Stadt kennenlernen.

## 6. Anrechnung von Studienleistungen

Ich habe vor mir mit der Kombination aus „Völkerrecht I.“ und „Völkerrecht II.“ den großen Schein im öffentlichen Recht anrechnen zu lassen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich allerdings noch nichts Genaues zur Anrechnung sagen, da ich erst im kommenden Semester näheres dazu erfahren werde.